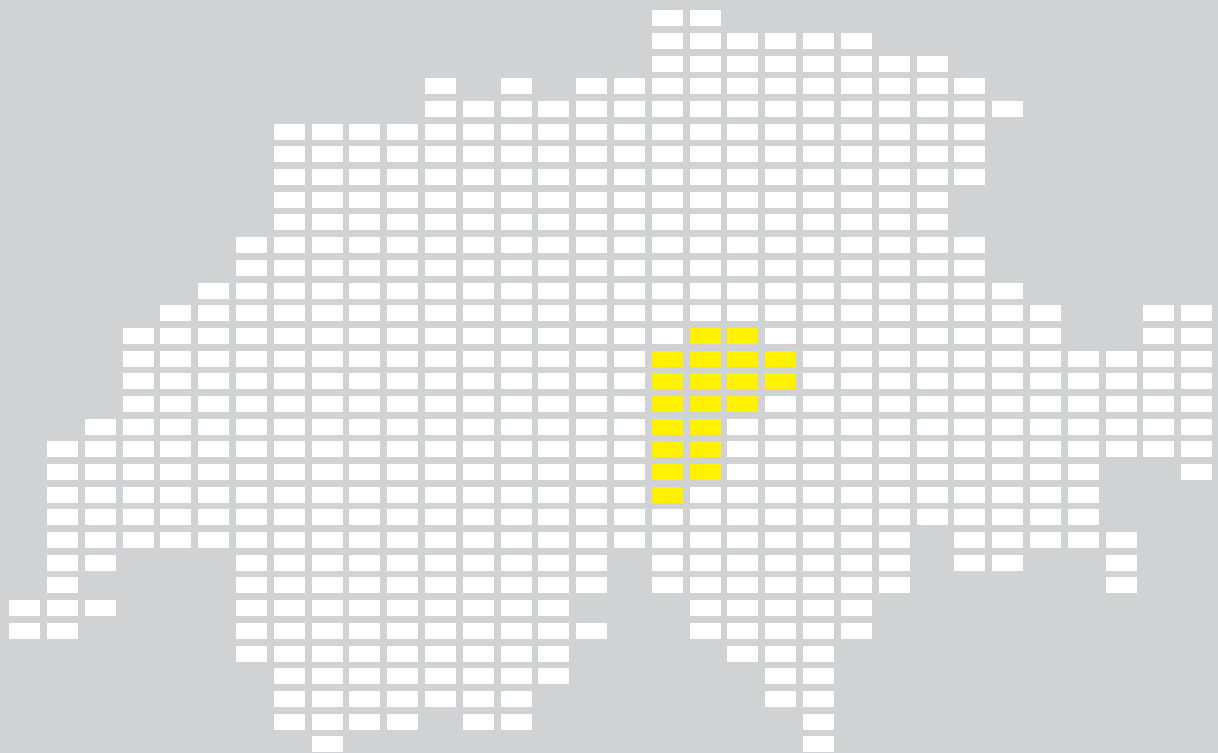


GESCHÄFTSBERICHT 2009 | 2010



EWA

Elektrizitätswerk Altdorf AG



ADRESSE: Elektrizitätswerk Altdorf AG
Herrengasse 1
6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 875 0 875
Telefax +41 (0)41 875 0 975
www.ewa.ch
mail@ewa.ch

IMPRESSUM: Herausgeberin: Elektrizitätswerk Altdorf AG
Gestaltung: Baumann & Fryberg AG, Altdorf

Text und Fotos: Baumann & Fryberg AG, Altdorf
Druck: Gamma Druck + Verlag AG, Altdorf

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Seite 04
Die Elektrizitätswerk Altdorf AG auf einen Blick	Seite 05
Wertschöpfung	Seite 06
Finanzielle Leistungen an die öffentliche Hand	Seite 07
Kennzahlen	Seite 07
Finanzkommentar	Seite 08
Informationen aus den Geschäftsbereichen	Seite 09
Nachhaltigkeit	Seite 16
Corporate Governance	Seite 20
Erfolgsrechnung	Seite 23
Bilanz	Seite 24
Anhang der Jahresrechnung	Seite 26
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	Seite 30
Bericht der Revisionsstelle	Seite 31

Der vorliegende Geschäftsbericht behandelt das Geschäftsjahr 2009/2010 (01.10.2009 bis 30.09.2010).

Um die Lesefreundlichkeit zu gewährleisten, wurde in den Texten teilweise darauf verzichtet, die weibliche und die männliche Form aufzuführen. Wo nur eine Form steht, sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.

EDITORIAL

Seit 115 Jahren geht die Elektrizitätswerk Altdorf AG mit der Zeit. Gleichzeitig gibt es Werte, die schon im Gründungsjahr der Gesellschaft 1895 galten und denen künftig eine vielleicht noch höhere Bedeutung zukommt: Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist im umfassenden Sinne ein fest in Uri verwurzeltes Unternehmen. Die grosse Mehrheit unserer 259 Mitarbeitenden lebt im Gotthardkanton. Für und in Uri setzen sie ihre Arbeitskraft ein und geniessen hier ihre freie Zeit. 15 Urner Gemeinden werden direkt von der Elektrizitätswerk Altdorf AG mit Strom versorgt. Und ihr Hauptprodukt Strom generiert die Elektrizitätswerk Altdorf AG aus Wasserkraft, Biomasse und Sonnenenergie ebenfalls gleich vor Ort.

Lange bevor der Begriff existierte, wirtschaftete die Elektrizitätswerk Altdorf AG schon nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit. Von Anfang an war die Urner Wasserkraft die wichtigste, erneuerbare Ressource zur Stromproduktion – sie bleibt es auch weiterhin. Deshalb werden im Sinne einer langfristigen Investitionspolitik für den Stromkanton Uri jedes Jahr beträchtliche Mittel für die Erneuerung bestehender und den Bau neuer Wasserkraftanlagen eingesetzt. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG war zudem seit eh und je eine zuverlässige Arbeitgeberin, die Sicherheit für die Zukunft zu geben vermag. Auch heute noch dürfen wir uns mit unseren Mitarbeitenden über zahlreiche 25- und 40-Jahr-Arbeitsjubiläen freuen. Ebenso wichtig ist uns das Engagement als Ausbilderin in 11 verschiedenen Berufsbildern. Dies alles pflegen wir aus Überzeugung.

Unser Lebens- und Wirtschaftsraum verdient Aufmerksamkeit und Weitsicht. Als Urner Unternehmung wollen wir Verantwortung dafür übernehmen. Deshalb dokumentiert die Elektrizitätswerk Altdorf AG in diesem Berichtsjahr ihre nachhaltigen Aktivitäten erstmals in einem eigenen Kapitel «Nachhaltigkeit». Ab Seite 16 erfahren Sie, wo wir dabei unsere Schwerpunkte gesetzt haben. Dass nachhaltige Produkte und Projekte auch ganz im Sinne unserer Kundinnen und Kunden sind, zeigen die verschiedenen Porträts und Zitate. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht eine in jeder Beziehung anregende, zukunftssträchtige Lektüre.

Andrew Walo
Präsident des Verwaltungsrats

Jörg Wild
Vorsitzender der Geschäftsleitung



ANDREW WALO, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS

EIN GESCHÄFTSJAHR IST ABGESCHLOSSEN – DAS NÄCHSTE BEGINNT UND BRINGT WIEDER NEUE HERAUSFORDERUNGEN MIT SICH. EIN GUTER MOMENT FÜR EIN HERZLICHES, RÜCK- UND VORAUSBLICKENDES DANKESCHÖN AN ALLE MITARBEITENDEN, KUNDEN UND AKTIONÄRE.

JÖRG WILD, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

URI BRAUCHT UNTERNEHMEN UND EINWOHNER, DIE SICH FÜR DIESEN WUNDERBAREN LEBENSRAUM EINSETZEN. MIT VERSCHIEDENEN NACHHALTIGEN AKTIVITÄTEN LEISTET AUCH DAS EWA EINEN BEITRAG HIERZU.

DIE ELEKTRIZITÄTSWERK ALTDORF AG AUF EINEN BLICK

Engagierter Energiedienstleister für Uri

Seit der Gründung der Elektrizitätswerk Altdorf AG im Jahr 1895 besteht die Kernaufgabe der Gesellschaft in der ausreichenden, sicheren und wirtschaftlichen Stromversorgung des Kantons Uri. Darüber hinaus ist die Aktiengesellschaft heute ein diversifiziertes Dienstleistungsunternehmen, das rund ums Jahr in mehreren Geschäftsfeldern seinen bewährten Namen unter Beweis stellt. Als zukunftsgerichtetes Traditionsunternehmen aktiv am Markt aufzutreten und seine solide Position in der Zentralschweiz mittels marktorientierter und zugleich nachhaltiger Ausrichtung zu festigen: Das ist das erklärte Ziel der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Sie ist für Uri seit Jahrzehnten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und zurzeit die siebtgrösste Arbeitgeberin. Die 259 Mitarbeitenden der EWA-Gruppe – darunter 52 Lernende – beweisen ihr Know-how in den drei Hauptgeschäftsfeldern Energie, Netz und Installation sowie in diversen Spezialgebieten. Alle Dienstleistungen sind während 24 Stunden an allen 365 Tagen des Jahres in einem professionellen Pikettendienst organisiert.

Bewährte Partnerschaften

Als Aktiengesellschaft ist die Elektrizitätswerk Altdorf AG ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen. Am Aktienkapital von 20 Mio. Franken ist die öffentliche Hand – also Kanton, Korporation und Gemeinden – mit 37 Prozent beteiligt. Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) hält als grösste Aktionärin 62 Prozent. Die übrigen 1 Prozent der Aktien sind im Besitz von Kleinaktionären. Aufgrund der erteilten Wasserrechtskonzessionen hat das EWA die Pflicht, den Kanton Uri in ausreichender, sicherer und wirtschaftlicher Weise mit Strom zu versorgen. Die Erzeugung, die Übertragung, der Kauf und Verkauf sowie der Handel von elektrischer Energie ist der wichtigste Zweck der Gesellschaft; hinzu kommt das Erbringen von Dienstleistungen in den Segmenten Energie und Umwelt.

Die enge Zusammenarbeit mit Vertragspartnern wie den Elektrizitätswerken Ursern und Göschenen oder Gemeindewerke Arth bildet eine wertvolle Basis, um die geforderte Versorgungspflicht jederzeit sicher zu gewährleisten. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG versorgt die Gemeinden Altdorf, Attinghausen, Bauen, Bürglen, Flüelen, Gurtellen, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Silenen (inkl. Amsteg und Bristen), Sisikon, Spiringen (inkl. Urnerboden), Unterschächen und Wassen (inkl. Meien) bis zum Endabnehmer mit elektrischer Energie. So darf die Gesellschaft zu Recht als Rückgrat der ernerischen Stromversorgung bezeichnet werden. Ebenfalls zum Versorgungsgebiet zählen die Gemeinden Morschach (Teilgebiet) und Riemenstalden im Kanton Schwyz.

Nachhaltige Energieproduktion

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG nutzt die Urner Wasserkraft und andere erneuerbare Energien nachhaltig und erfolgreich. Künftig sollen die natürlichen Energieressourcen noch konsequenter genutzt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Urner Wasserkraft, aus welcher der überwiegende Teil der Stromproduktion generiert wird. In Zukunft soll dieser Anteil noch gesteigert werden, indem neue Wasserkraftwerke ans Netz gebracht und bestehende Anlagen ausgebaut werden. Weitere erneuerbare Energiequellen sind ergänzend sehr interessant. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist bestrebt, ihren Kunden einen in jeder Hinsicht gesunden Strommix anzubieten – dafür stehen unter anderem die neuen Stromprodukte «URstrom» und «URstrom Plus».

WERTSCHÖPFUNG

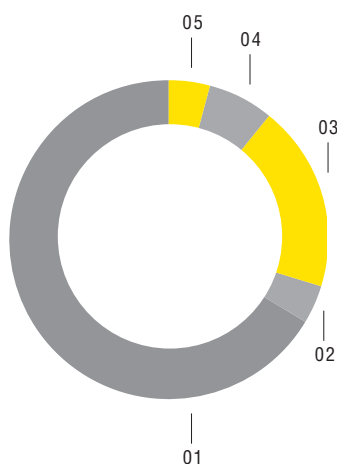
Die Wertschöpfungsrechnung legt dar, wie viel von der Unternehmensleistung für Vorleistungen wie etwa Strombeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen ausgegeben wird und wie gross die durch die Mitarbeitenden der Elektrizitätswerk Altdorf AG neu geschaffenen Werte sind. Sie zeigt ferner, an welche Interessengruppen diese Wertschöpfung schliesslich verteilt wird.

Entstehung der Wertschöpfung

	Total CHF	Total %
Umsatz	75 037 438	
Übriger Betriebsertrag/aktivierte Eigenleistungen	4 726 989	
Finanzertrag	177 961	
Unternehmensleistung	79 942 388	100.0
Strombeschaffung/Materialaufwand und Fremdleistungen	-31 535 101	
Übriger Betriebsaufwand	-5 000 921	
Bruttowertschöpfung	43 406 366	54.3
Abschreibungen/Veränderung der Rückstellungen	-13 983 425	
Nettowertschöpfung	29 422 941	36.8

Verteilung der Wertschöpfung

Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	19 489 000	66.2
Kreditgeber (Finanzaufwand)	1 144 250	3.9
Öffentliche Hand (Abgaben/Leistungen/Steuern)	5 538 263	18.8
Aktionäre	2 000 000	6.8
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	1 251 428	4.3
Total	29 422 941	100.0



Wertschöpfung 2009/2010

- 01 Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen), 66.2%
- 02 Kreditgeber (Finanzaufwand), 3.9%
- 03 Öffentliche Hand, 18.8%
- 04 Aktionäre, 6.8%
- 05 Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung), 4.3%

FINANZIELLE LEISTUNGEN AN DIE ÖFFENTLICHE HAND

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG lieferte im Berichtsjahr 7.1 Mio. Franken an die öffentliche Hand (Kanton, Gemeinden, Korporation) ab. Diese setzen sich zusammen aus 5.5 Mio. Franken an Steuern, Konzessionsabgaben und Wasserzinsen sowie 1.6 Mio. Franken an Dividenden und Stromrabatten. Umgerechnet auf die Energieabgabe im direkten Versorgungsgebiet flossen 2.6 Rp./kWh bzw. 14.9 Prozent des Energiepreises (inkl. Netznutzung) an die öffentliche Hand.

KENNZAHLEN

		2009/2010	2008/2009
Stromabsatz	Mio. kWh	417.5	425.9
Eigenproduktion	Mio. kWh	238.7	221.1
Fremdbeschaffung	Mio. kWh	178.8	204.8
Kraftwerkleistung	MW	57.2	57.2
Gesamtleistung	CHF	79 674 399	79 532 267
Jahresgewinn	CHF	3 251 428	2 288 177
Investitionen in Sachanlagen	CHF	13 735 424	15 845 611
Personalaufwand	CHF	19 472 873	19 057 662
Materialaufwand/Fremdleistungen	CHF	10 459 536	8 389 901
Anlagevermögen	CHF	89 767 664	82 881 252
Umlaufvermögen	CHF	19 139 685	19 364 261
Bilanzsumme	CHF	108 907 349	102 245 513
Eigenkapital	CHF	31 639 230	30 387 802
Fremdkapital	CHF	77 268 119	71 857 711
Dividende je Aktie von nominal 100 CHF	CHF	10.00*	10.00

*Antrag des Verwaltungsrats

Personal der EWA-Gruppe (Anzahl Mitarbeitende)

	30.09.2010	30.09.2009
Energie, Netz und Dienstleistungen	128.0	132.0
Installationsgeschäft	79.0	76.0
Lernende	52.0	52.0
Total Mitarbeitende EWA-Gruppe	259.0	260.0
Total Vollzeitstellen EWA-Gruppe	236.5	236.5



PIUS ZRAGGEN, SCHREIBER KORPORATION URI

DIE KORPORATION URI HAT EIN VITALES INTERESSE AN DER NACHHALTIGEN NUTZUNG UNSERER NATÜRLICHEN RESSOURCEN. DARUM FÖRDERN WIR AUCH DIE WASSERKRAFT. IN DIESEM BESTREBEN IST DAS EWA EIN WICHTIGER PARTNER FÜR UNS. DENN MIT URSTROM SETZT ES GANZ AUF SAUBEREN STROM AUS URNER WASSER.

FINANZKOMMENTAR

Die Gesamtleistung der Elektrizitätswerk Altdorf AG steigerte sich um 0.2 Prozent auf 79.7 Mio. Franken (Vorjahr 79.5 Mio. Franken). Die Stromabgabe reduzierte sich um 2.0 Prozent. Die nachlassende Bohrtätigkeit im NEAT-Basistunnel ist die Hauptursache für diesen Rückgang, der sich auch in der Umsatzreduktion von 1.4 Prozent widerspiegelt. Die Position Installationen und Nebengeschäfte steigerte ihren Umsatz um 9.8 Prozent auf 16.3 Mio. Franken. Hauptverantwortlich für diese Zunahme zeichnet das Installationsgeschäft, das eine Umsatzzunahme von 6.7 Prozent verzeichnen durfte.

Der Betriebsaufwand reduzierte sich um 1.9 Mio. Franken auf 68.3 Mio. Franken. Eine um 7.8 Prozent höhere Eigenproduktion verbunden mit einer oben bereits erwähnten tieferen Stromabgabe bewirkte einen um 22.6 Prozent tieferen Bezug von Austauschenergie, was sich in der Reduktion der Position Strombeschaffung manifestiert. Die Position Materialaufwand und Fremdleistungen erhöhte sich einerseits aufgrund der höheren Umsätze beim Segment Installationen und Nebengeschäfte, andererseits wurden Rückstellungen im Umfang von 0.9 Mio. Franken gebildet. Ein geringerer Abschreibungsbedarf beim Anlagevermögen reduzierte die Position Abschreibungen zudem um 1.2 Mio. Franken.

Dieses Jahr konnten Rückstellungen für allgemeine Risiken in der Höhe von 6.0 Mio. Franken gebildet werden (Vorjahr 5.0 Mio. Franken). Um die Abhängigkeit von der Fremdstrombeschaffung zu reduzieren, investiert das EWA schwerpunktmässig in den Kraftwerkspark. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 13.7 Mio. Franken in Sachanlagen investiert (Vorjahr 15.8 Mio. Franken).

Sowohl das Betriebsergebnis von 11.4 Mio. Franken (Vorjahr 9.3 Mio. Franken) als auch der Jahresgewinn von 3.3 Mio. Franken (Vorjahr 2.3 Mio. Franken) liegen dank höherer Eigenproduktion und gestiegenen Umsätzen im Segment Installationen und Nebengeschäfte deutlich über dem Vorjahresergebnis.



EDGAR BURKART, BETRIEBSLEITER GEMEINDEWERKE ARTH

DIE GEMEINDEWERKE ARTH ENGAGIEREN SICH FÜR EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT DER UMWELT. DARUM DECKEN DIE GEMEINDEWERKE ARTH SEIT DEM 1. OKTOBER 2010 IHREN GESAMTEN STROMBEDARF MIT URSTROM VOM EWA. DIE SEIT 1905 BESTEHENDE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEN BEIDEN UNTERNEHMEN WIRD SO WEITER GESTÄRKT.

INFORMATIONEN AUS DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

BEREICH ENERGIE

Eigenproduktion

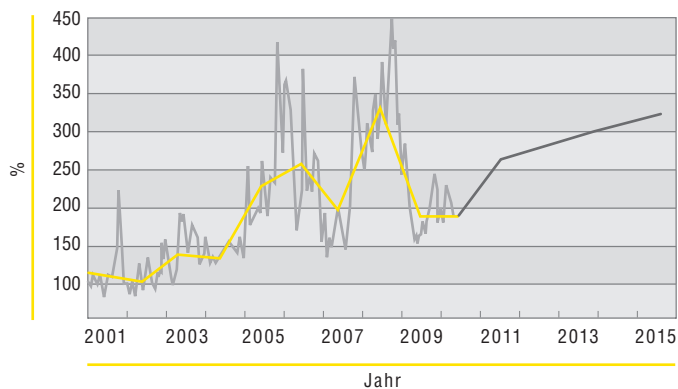
Das Berichtsjahr war hydrologisch gesehen ein leicht überdurchschnittliches Jahr. Der Winter war kalt und schneearm. Die damit verbundene kurze Schneeschmelze liess zunächst eine tiefe Stromproduktion erwarten. Der regenreiche Frühling und die nassen Monate August und September 2010 machten das trockene Winterhalbjahr aber mehr als wett. Insgesamt erreichte die Stromproduktion der eigenen Kraftwerke inklusive des gepachteten Kraftwerks Schächental 238.7 Mio. kWh. Damit wurde das langjährige Mittel um 2.7 Prozent übertroffen. Die Verfügbarkeit der Kraftwerke lag bei 98.6 Prozent (Vorjahr 93.6 Prozent). Erneut setzte sich die Elektrizitätswerk Altdorf AG mit diversen Investitionen für eine Stärkung der Urner Stromversorgung ein. So ist seit Oktober 2009 das neue Kleinwasserkraftwerk Leitschach am Netz und produziert nun jährlich rund 550 000 kWh erneuerbaren Strom mit dem Label «naturemade basic». Für dieses Kleinkraftwerk wurden 1.2 Mio. Franken investiert. Projektierung und Planung erfolgten durch die EWA-eigenen Kraftwerkspezialisten und in der Umsetzung kamen – ebenso wie in anderen Investitionsvorhaben – praktisch ausschliesslich Urner Unternehmen als Lieferanten zum Einsatz. Da der Fokus des EWA weiterhin auf der einheimischen Wasserkraft liegt, werden in diesem Bereich weitere Investitionsprojekte vorangetrieben. Ausserdem sind die Spezialisten des EWA gefragte Partner für die Realisierung von Dritt-aufträgen im Kraftwerksbau und -betrieb. So wurde das EWA beispielsweise von der im Juli 2010 neu gegründeten KW Seedorf AG mit der Betriebs- und Geschäftsführung beauftragt.

Energiebewirtschaftung und Stromhandel

Die konsequente Investitionspolitik des EWA folgt dem Ziel, den Selbstversorgungsgrad zu steigern, so dass weniger Fremdstrom beschafft werden muss. Die Marktpreisentwicklung der europäischen Strombörse EEX zeigt nämlich wieder steigende Preistrends. Wie alle anderen Energieversorger muss das EWA 2011 den Systemdienstleistungstarif der Nationalen Netzgesellschaft swissgrid anpassen. Die Beschaffungsstrategie des EWA bewährte sich hingegen so gut, dass sämtliche Energietarife für Privat- und Gewerbekunden im Geschäftsjahr 2010/2011 erneut unverändert bleiben.

Marktpreisentwicklung EEX (Base)

— EEX Spot Base (30-Tage-Mittel) — EEX Spot Base (Jahresmittel) — EEX Future (Year Base)

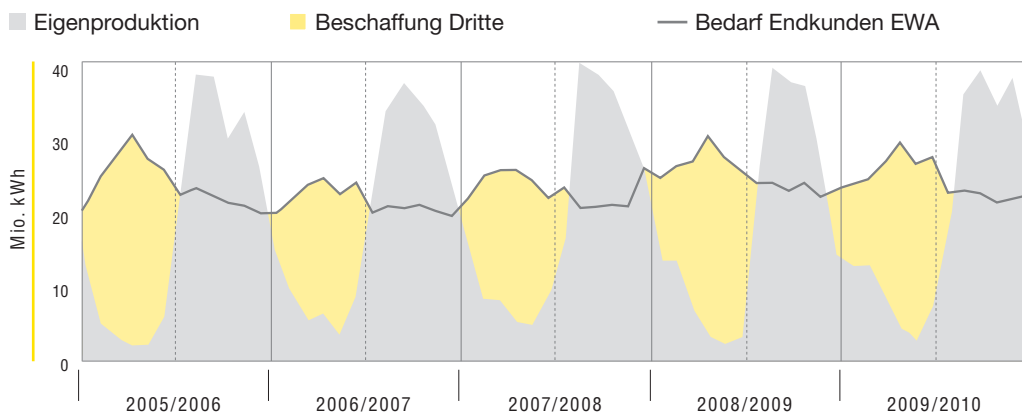


Stromlieferung im Versorgungsgebiet

Die Isenthalerkonzession erteilt der Elektrizitätswerk Altdorf AG den Versorgungsauftrag für den gesamten Kanton Uri: Vorab die Direktabnehmer in 15 Gemeinden sowie die regionalen und örtlichen Wiederverkäufer sind stets ausreichend, sicher und konkurrenzfähig mit elektrischer Energie zu versorgen. Die Stromlieferungen an die Kunden im Versorgungsgebiet beliefen sich auf 276 Mio. kWh. Der kalte Winter brachte einen höheren Stromabsatz bei den Privatkunden mit sich. Die Industrie- und Gewerbekunden verzeichneten dank der sich erholenden Konjunktur einen steigenden Energieverbrauch. Eine Ausnahme bildet der Grosskunde AlpTransit Gotthard AG: Da die Ausbrucharbeiten beim NEAT-Nordportal abgeschlossen sind, sank hier der Stromabsatz markant.

Die folgende Grafik zeigt, dass das EWA im Sommerhalbjahr erneut mehr Strom produzierte, als im eigenen Versorgungsgebiet verbraucht wurde. Die überschüssige Energie wird veräussert, wodurch zusätzliche Mittel für die Erneuerung und den Bau von eigenen Kraftwerken zur Verfügung stehen. Selbst wenn man jedoch die gesamte sommerliche Überschussenergie zur Abdeckung des Winterbedarfs verwenden könnte, belief sich der Selbstversorgungsgrad auf lediglich 82 Prozent. Das EWA strebt eine Erhöhung des Selbstversorgungsgrads auf 100 Prozent an, um die Abhängigkeit vom Strommarkt und seinen Preisschwankungen zu reduzieren.

Selbstversorgungsgrad im direkten Versorgungsgebiet (ohne Wiederverkäufer)



Zwei neue umweltfreundliche Stromprodukte

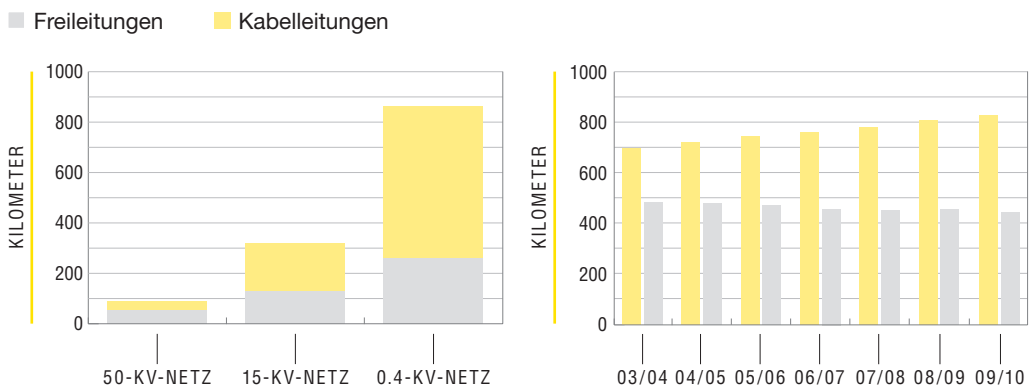
Immer mehr Kunden wünschen auch im Energiesektor ökologische Produkte. Als innovativer und umweltbewusster Stromanbieter reagiert das EWA gerne auf diesen Wunsch: Seit April 2010 sind die Produktlinien «URstrom» (aus 100 Prozent Urner Wasserkraft von naturemade-basic-zertifizierten Wasserkraftwerken) und «URstrom Plus» (aus 100 Prozent Naturstrom von naturemade-star-zertifizierten Wasserkraft-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen) im Angebot. Dank des attraktiven Preises hat sich bereits eine grosse Zahl von EWA-Kunden für «URstrom» oder «URstrom Plus» entschieden. Ganz im Zeichen des sorgfältigen Umgangs mit der Ressource Energie steht auch das EWA-Förderprogramm. Unterstützt werden der Bau von Solar- und Photovoltaikanlagen, der Ersatz von Elektroheizungen sowie die Anschaffung von energieeffizienten Elektrogrossgeräten.

BEREICH NETZ

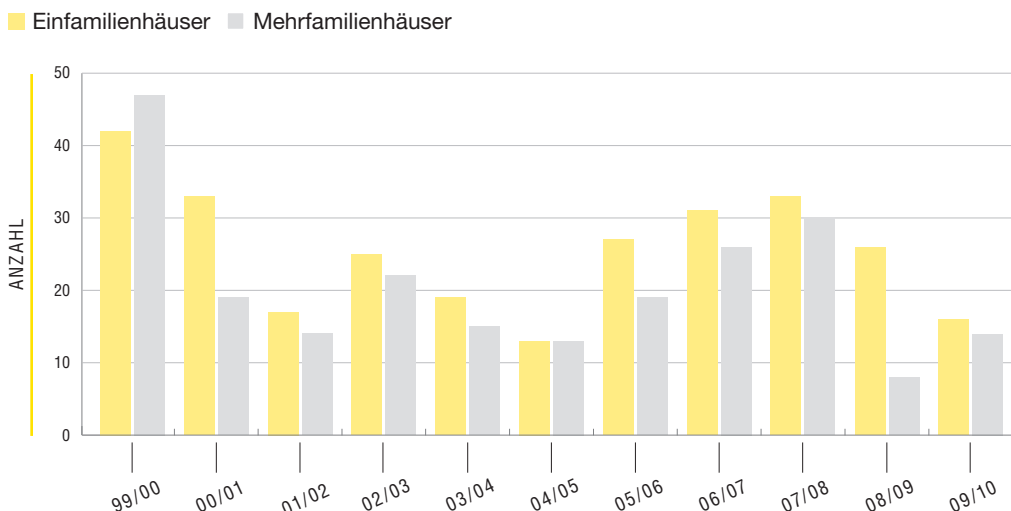
Sämtliche Stromkunden der Elektrizitätswerk Altdorf AG profitieren von einer sehr hohen Versorgungssicherheit. Die Energieverteilung erfolgt im Wesentlichen über das Unterwerk Plattischachen, das mit dem schweizerischen Höchstspannungsnetz verbunden ist. 402 Transformatorstationen sowie ein ausgedehntes Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz mit einer Länge von knapp 1300 km bilden das Verteilnetz des EWA. Von der Energie- und Netzleitstelle Altdorf aus werden alle 12 EWA-Kraftwerke sowie das Hochspannungs- und Verteilnetz rund um die Uhr betrieben und überwacht. Verschiedene Pikettdienste sorgen für einen raschen Einsatz bei Störungen an eigenen oder Kundenanlagen.

Veränderung in den Verteilnetzen

Nachdem im Mai 2009 im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen in der Gemeinde Gurtellen (Butzen) rund 1700 m Freileitung in die Erde verlegt wurden, besteht das 50-kV-Hochspannungsnetz des EWA aus 57 km Freileitungen und 33 km Kabelleitungen. Die Länge des 15-kV-Mittelspannungsnetzes hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Der Trend hin zum Kabel zeigt sich deutlich im 0.4-kV-Niederspannungsnetz, wo kaum mehr Freileitungen errichtet, aber rund 19 km Kabelleitungen neu verlegt wurden. Insgesamt nahm im Berichtsjahr das Freileitungsnetz um total 8 km ab, wohingegen das Kabelleitungsnetz einen Zuwachs von 17 km verzeichnet.



Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Hausanschlüsse: Nach einem Hoch im Geschäftsjahr 2007/2008 zeigen sich in den letzten beiden Jahren wieder sinkende Tendenzen, insbesondere bei den Einfamilienhäusern.



Investitionen in die Versorgungssicherheit

Im Berichtsjahr sind grössere Kabelumverlegungen im Bereich Kreisel Wysshus im Zusammenhang mit der NEAT-Baustelle sowie bei der Sanierung der A2 auf dem Gemeindegebiet von Seedorf erfolgt. Verschiedene Projekte wurden wiederum im Rahmen des ordentlichen Unterhalts umgesetzt. Speziell zu erwähnen sind hier Arbeiten an der 15-kV-Leitung zwischen Amsteg und Intschi. Diese verläuft bislang als Freileitung teilweise durch den Wald und es kam in der Vergangenheit zu Schäden wegen umgestürzten Bäumen. Um die Versorgungssicherheit in diesem Bereich zu optimieren, ist im November 2010 der Ersatz der Freileitung durch eine 2.2 km lange Kabelleitung geplant. Das Verteilnetz des EWA insgesamt war im Berichtsjahr von keinen grossflächigen Ausfällen betroffen; die Kunden können sich auf eine sehr hohe Versorgungssicherheit verlassen.

Ein zusätzliches Grossprojekt bildet der neue Übergabepunkt (220/50-kV-Kupplung) beim Kraftwerk Göschenen. Die Versorgungsqualität insbesondere des Urner Oberlands wird dadurch erhöht. In diesem Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG umgesetzt wird, läuft zurzeit die Bestellphase; die Planung ist bereits abgeschlossen. Das voraussichtliche Projektende ist für Dezember 2011 vorgesehen.

Sicherheit von Elektroinstallationsanlagen

Das Eidgenössische Starkstrominspektorat verpflichtet alle Netzbetreiber, für sämtliche im Versorgungsgebiet an das elektrische Verteilnetz angeschlossenen Anlagen ein Register zu führen. Im Berichtsjahr wurden 365 Installationsanzeigen und 164 Anschlussgesuche von Netzkunden eingereicht und anschliessend von den Netz-Mitarbeitern des EWA bearbeitet. Weiter ist es Sache der Netzbetreiber, die jeweiligen Eigentümer nach einem vorgegebenen Zeitintervall zur Kontrolle ihrer Anlagen aufzufordern. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 607 Aufforderungen zur Überprüfung der elektrischen Anlagen versandt.

Investition in ein umweltfreundliches Notstromaggregat

Das EWA hat im Berichtsjahr ein neues, leistungsstarkes Notstromaggregat angeschafft: In Absprache mit dem Urner Amt für Umweltschutz entschied sich das EWA für ein besonders ökologisches Modell mit Russpartikelfilter und zusätzlichem DeNOx-Filter zur Reduktion der Stickoxid-Emission. Das neue Notstromaggregat kommt – zum Beispiel bei Arbeiten am Netz – im ganzen Kanton zum Einsatz, um einen möglichst unterbruchsfreien Strombezug zu gewährleisten.



BENNO BÜHLMANN, VORSTEHER AMT FÜR UMWELTSCHUTZ DES KANTONS URI

DAS NEUE, LEISTUNGSSTARKE NOTSTROMAGGREGAT DES EWA IST NICHT NUR MIT EINEM RUSSPARTIKEL-FILTER, SONDERN ZUSÄTZLICH AUCH MIT EINEM DENOX-FILTER AUSGERÜSTET. DADURCH REDUZIERT SICH DIE STICK-OXID-EMISSION AUF EIN MINIMUM. DAS IST EIN KLARES BEKENNTNIS FÜR EINE INTAKTE UMWELT.

BEREICH INSTALLATION

Im Berichtsjahr hat sich erneut gezeigt, dass der Bereich Installation der Elektrizitätswerk Altdorf AG sich im stark umkämpften Markt gut behaupten kann. Im Kanton Uri deckt das EWA die gesamte Palette des klassischen Elektroinstallationsgeschäfts in der Haustechnik ab. Unternehmensgrösse beziehungsweise personelle Ressourcen, ausgewiesenes Know-how im gewünschten Gebiet sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis des jeweiligen Angebots werden in diesem Umfeld zu den wichtigsten Entscheidungskriterien. Beispielhaft zu erwähnen sind hier der Auftrag für Vorbereitungsarbeiten für das Hotel Chedi im Tourismusresort Andermatt oder die Planungs- und Ausführungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Elektro Uri für die Überbauung Grand Parc ebenfalls in Andermatt. Hier liegt auch die Federführung innerhalb der Arbeitsgemeinschaft beim EWA.

Dass der Bereich Installation seit 2009 offizieller MINERGIE®-Fachpartner ist, kommt bei vielen Projekten als Vorteil zum Tragen. Die Planung von Minergieprojekten, Energieberatungen und die äusserst anspruchsvolle Umsetzung von Gebäudeleitsystemen mit vollintegrierter Haustechnik werden künftig noch wichtiger. Neben den Projekten im Heimmarkt wurden auch ausserhalb des Kantons Uri einige interessante Vorhaben umgesetzt, insbesondere im Ladenbau für Shop-Ketten wie Amavita und Orange. Hier konnte jeweils gleichzeitig die solide Erfahrung in der Elektroplanung bewiesen werden.

Grossauftrag beim Jahrhundertprojekt NEAT

Ein spezielles Grossprojekt wird im Tunnelbau aktuell: Nachdem am 15. Oktober 2010 der Durchstich beim 57 km langen Gotthard-Basistunnel der NEAT erfolgreich gemeistert wurde, steht bei diesem Jahrhundertwerk nun die Installation der Bahntechnik an. Auftragnehmerin für deren Einbau ist die Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG. Die Zusage für einen Teil der Arbeiten hat das Installationsteam des EWA im Mai 2010 für sich gewinnen können. Das EWA wird zuständig sein für die Sicherstellung der elektrischen Versorgung der Bauprovisorien. Mit seiner Mitarbeit beim Jahrhundertprojekt trägt das EWA dazu bei, dass ein Teil der Wertschöpfung beim Bau der NEAT in Uri bleibt. Der Auftrag des EWA summiert sich auf 5 Mio. Franken. Auch das hoch spezialisierte Know-how im Schaltanlagenbau und in der Elektroplanung kommt strategisch als Nischendienstleistung in der ganzen Schweiz zum Einsatz, etwa beim Ausbau des Milchbucktunnels in Zürich.

Qualität verbindet

Das Servicecenter erbrachte erneut Topleistungen in Auslieferung, Service und Reparatur von Grossgeräten. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Herstellern funktioniert hervorragend. Auch der umfassende 24-Stunden-Pikettdienst ist weiterhin eine wichtige Dienstleistung, die im ganzen Kanton Uri sehr geschätzt und häufig gefragt wird.

BEREICH ADMINISTRATIVE SERVICES

Verkaufsgeschäft in Altdorf

Wer kompetente Beratung und qualitativ hervorragende Produkte sucht, ist im EWA-Fachgeschäft am Altdorfer Lehnplatz an der richtigen Adresse – diese Kundenmeinung hält sich offenbar auch im gegenwärtig wirtschaftlich schwierigen Umfeld: Das Verkaufsgeschäft konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr sogar leicht steigern. Produkte der höchsten Energieeffizienzklasse sprechen immer mehr Kunden an, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen möchten. Mit besonderen Aktionen und dem EWA-Förderprogramm für besonders ökologische Elektrogrossgeräte reagiert das Verkaufsgeschäft auf den wachsenden Trend und setzt seinerseits ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit. Im Zentrum des Erfolgs des Verkaufsgeschäfts steht die Beratungsleistung des Fachpersonals; das entsprechende Feedback erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenkontakt jeden Tag aufs Neue. Entsprechend viel Wert legt das EWA deshalb auf die fundierte Aus- und Weiterbildung seines Verkaufspersonals.

Investitionen in die Informationstechnologie

Durch die Beteiligungsgesellschaft ComDataNet AG wurde im Frühjahr 2010 am EWA-Hauptsitz eine komplett neue Telefonanlage mit PC-Vermittlern erstellt. Die neue Anlage sichert jederzeit eine technisch fehlerfreie Telekommunikation mit internen und externen Gesprächspartnern. Ebenfalls im Sinne der Sicherheit und Effizienzsteigerung wurde die elektronische Datenablage neu organisiert.

Liegenschaften

Alle Liegenschaften des EWA sind voll vermietet. Der Quartiergestaltungsplan für die unternehmenseigene Bauparzelle auf dem Hinterarni ist abgeschlossen und konnte im Oktober 2010 bei der Gemeinde Gurtellen eingereicht werden. Die unternehmenseigenen Liegenschaften in Altdorf wurden hinsichtlich ihrer Energieeffizienz überprüft.

Marketing und Sponsoring

Das EWA gehört in Uri seit Jahren zu den wichtigen Förderern in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Es engagiert sich für Projekte, die ein breites Publikum ansprechen und umweltgerecht umgesetzt werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit strebt es mit den Partnern in diesen Bereichen eine langfristige Zusammenarbeit an. Im Sportsponsoring unterstützt das EWA gezielt Veranstaltungen im Bereich Breitensport; speziellen Wert legt es dabei auf die Nachwuchsförderung und die Jugend. Projekte für die Jugend und Jugendförderung haben auch im Kultursponsoring Priorität. So wird zum Beispiel alljährlich ein Lehrgang zum Thema Wald durch das EWA finanziert und verschiedenen Schulklassen zur Verfügung gestellt.



PETER CATHRY, BEREICHSLEITER TIEFBAU UND UMWELT DER GEMEINDE ALTDORF

LED-STRASSENLEUCHTEN BRAUCHEN RUND 39 PROZENT WENIGER STROM UND HABEN EINE DOPPELT SO LANGE LEBENSDAUER WIE HERKÖMMLICHE STRASSENLAMPE. DESHALB HAT DIE GEMEINDE ALTDORF IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM EWA BEREITS ZWEI STRASSENZÜGE MIT LED-LEUCHTEN AUSGERÜSTET.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

ComDataNet AG, Altdorf

Die ComDataNet AG (CDN) bietet Dienstleistungen in den Bereichen Informatik und Telekommunikation aus einer Hand an und führt Geschäftsstellen in Altdorf UR, Brunnen SZ, Sarnen OW und Hünenberg ZG. Die CDN befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Das umfangreiche Angebot reicht von komplexen Informatiklösungen und Telefonsystemen bis hin zu Systemlösungen mit Integration der Mobile-Kommunikation. Kompetente Beratung, Realisierung, Schulung und Service werden aus einer Hand angeboten. Die CDN beschäftigt aktuell 32 Mitarbeitende, darunter 6 Lernende in den Berufsbildern Informatik, Telematik, Mediamatik und Detailhandel. Die strategische Marktentwicklung zielt im Businessbereich über die Urner Kantons-grenzen hinaus; im Grossraum Zug etwa konnten im Berichtsjahr diverse anspruchsvolle Projekte realisiert werden. Im Kerngeschäft Informatik hält der Trend zum IT-Fullservice mit den Angeboten Housing und Hosting, wobei sich der kundeneigene oder gemietete Server im Rechencenter der CDN befindet, weiter an. Ebenfalls erweitert wurden die Angebote rund um die IP-basierte Videoüberwachung. Im Bereich Telekommunikation verfügt die CDN mit den Produkten «VoIP-plus» und «Business Connect» über eine vollständige, moderne Produktpalette. Ausserdem ist die CDN im Gebiet rund um den Vierwaldstättersee zuständig für die Störungsbehebung an Telefonsystemen; dies im Auftrag der Swisscom, welche das Geschäft an die CDN ausgelagert hat.

Kraftwerk Schächental AG, Spiringen

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 56 Prozent an der Kraftwerk Schächental AG beteiligt. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist verpflichtet, die gesamte Stromproduktion und die entsprechenden Kosten der Kraftwerk Schächental AG zu übernehmen. Im Geschäftsjahr 2009/2010 konnten verschiedene Erneuerungsinvestitionen getätigt werden, wobei alle Arbeiten von EWA-Kraftwerkspezialisten ausgeführt wurden. Die Zusammenarbeit des EWA mit der Kraftwerk Schächental AG bewährt sich erfreulich gut im liberalisierten Strommarkt. Die Jahresproduktion lag bei 8.1 Mio. kWh (Vorjahr: 8.0 Mio. kWh), die Verfügbarkeit der Anlage bei 98.4 Prozent.

Green Power Uri AG, Altdorf

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 51 Prozent an der Green Power Uri AG (GPU) beteiligt. Seit April 2009 ist das erste Urner Biomassekraftwerk am Netz. Nach einem arbeitsintensiven Start ist man im Geschäftsjahr 2009/2010 in den Normalbetrieb übergegangen. Die Ergebnisse sind durchaus erfreulich: Die verwertete Menge an Grüngut und Speiseabfällen aus Uri erreichte 2640 Tonnen (Vorjahr: 2286 Tonnen), was einerseits auf zunehmende Sammelmengen von privaten Haushalten (Grüngutsammlung des ZAKU) und andererseits auf die gestiegenen Mengen bei den Speiseabfällen aus den Gastrobetrieben zurückzuführen ist. Auch die Stromproduktion konnte gesteigert werden und belief sich auf 657'443 kWh (Vorjahr: 352'465 kWh).

KW Seedorf AG, Seedorf

Im Juli 2010 wurde die KW Seedorf AG gegründet. An diesem Urner Trinkwasserkraftwerk hält das EWA eine 20-Prozent-Beteiligung und ist verantwortlich für die Betriebsführung. Die Gesellschaft KW Seedorf AG plant den Bau und Betrieb eines Kleinwasserkraftwerkes mit einer Jahresproduktion von 1.2 Mio. kWh. Das Kleinwasserkraftwerk soll im Jahr 2011 realisiert werden.

NACHHALTIGKEIT

Erstmals publiziert die Elektrizitätswerk Altdorf AG im Rahmen dieses Geschäftsberichts Angaben zu ihrem Nachhaltigkeitsmanagement. Die Gesellschaft legt damit freiwillig Rechenschaft darüber ab, wie sie sich für den Lebensraum Uri, die Urner Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort Uri einsetzt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des EWA sowie die Mitarbeitenden sind der festen Überzeugung, dass die Energiewirtschaft in der heutigen Zeit klar dazu aufgerufen ist, im weiten Sinne nachhaltig zu handeln. Das gilt aus Sicht des EWA erst recht für den Lebens- und Wirtschaftsraum Uri: Seine kleinräumigen Strukturen und seine weitgehend intakte Umwelt bilden einerseits ideale Voraussetzungen und andererseits einen umso stärkeren Aufruf zu mehr Nachhaltigkeit im Wirtschaften und Wirken seiner ansässigen Unternehmen.

Zum Begriff

Eine der oft verwendeten klassischen Definitionen von Nachhaltigkeit entstammt dem Brundtland-Bericht, der von der 1983 eingesetzten UN World Commission on Environment and Development ausgearbeitet wurde. Danach ist nachhaltige Entwicklung eine «Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können». Nachhaltigkeit ist also ein Ziel, das durch den Prozess der nachhaltigen Entwicklung angestrebt wird. Im allgemeinen Verständnis setzt sich der Begriff Nachhaltigkeit aus drei Komponenten zusammen: aus der ökologischen Nachhaltigkeit (Zieldimension Natur und Umwelt), aus der ökonomischen Nachhaltigkeit (Zieldimension wirtschaftliche Ressourcen) und aus der sozialen Nachhaltigkeit (Zieldimension Gesellschaft und Mitarbeitende).



ZWEI NEUE, NACHHALTIGE STROMPRODUKTE

MIT «URSTROM» UND «URSTROM PLUS» HABEN DIE EWA-KUNDEN SEIT DEM FRÜHLING 2010 DIE VOLLE WAHLFREIHEIT BEI DER FRAGE NACH DEM GEWÜNSCHTEN STROMMIX. DAS ANGEBOT KOMMT GUT AN UND WIRD REGE NACHGEFRAGT.

Nachhaltigkeit in der Energieproduktion

Das EWA macht es sich zum Ziel, zukunftsorientiert mit allen natürlichen Ressourcen umzugehen. Dies betrifft vorab die Energieproduktion, wo das EWA zum einen in die Effizienzsteigerung seiner bestehenden Wasserkraftwerke investiert und zum andern den Bau neuer Anlagen vorantreibt. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die *Erneuerung des Wasserkraftwerks Isenthal*: Dank einer zielgerichteten Anlagenoptimierung konnte der Wirkungsgrad erheblich verbessert werden; die Anlage produziert nun 10 Prozent mehr Strom, ohne mehr Wasser zu nutzen. Um dies zu erreichen, hat das EWA im Vorjahr 8.5 Mio. Franken in die Erneuerung des Kraftwerks Isenthal investiert.

Kleinwasserkraftwerke besitzen ein grosses Ausbaupotenzial und könnten bis zu 10 Prozent des aktuellen Schweizer Stromverbrauchs decken. Von allen erneuerbaren Energiequellen erreichen sie den höchsten Wirkungsgrad. Sie passen sich ideal an die Umwelt an; Restwasserabgaben und Fischtreppe sorgen dafür, dass der genutzte Bach als ökologischer Lebensraum erhalten bleibt. Die Vorteile von Kleinwasserkraftwerken überzeugen seit Jahren auch das EWA.



KLEINWASSERKRAFTWERK
1.2 MIO. FRANKEN WURDEN
IN DEN BAU DES NEUEN
KLEINWASSERKRAFTWERKS
LEITSCHACH INVESTIERT.
DIE ANLAGE PRODUZIERT
ERNEUERBAREN STROM FÜR
ÜBER 100 HAUSHALTE.

Das EWA hat deshalb auf dem Arni das neue *Kleinwasserkraftwerk Leitschach* gebaut (Investition: 1.2 Mio. Franken) und im Oktober 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage produziert erneuerbare Energie für rund 110 Haushalte (550 000 kWh/Jahr). Neben dem 1910 gebauten Kraftwerk Arniberg ist nun mit dem Kleinwasserkraftwerk eine zweite Stromproduktionsanlage hinzugekommen, welche die Wasserkraft des Leitschachbachs nutzt. Dem Bach wird dabei nicht mehr Wasser entzogen als bisher und die idyllische Landschaft auf dem Arni bleibt so, wie die Urner sie kennen und lieben.

Seit Oktober 2009 sind alle EWA-Kraftwerke nach der *Norm ISO 14001* zertifiziert und werden entsprechend regelmässig auditiert. Nebst den bereits seit längerem bestehenden Umweltstromlabels wie «naturemade star» und «naturemade basic» garantiert die ISO-Zertifizierung 14001 übergreifend, dass alle Kraftwerke nachweislich ein überprüfbares Umweltmanagementsystem einhalten.

STRASSENBELEUCHTUNG

DAS EWA IST ÜBERZEUGT, DASS DIE ZUKUNFT IN DER STRASSENBELEUCHTUNG DER ENERGIEEFFIZIENTEN LED-TECHNIK GEHÖRT. DAS BILD ZEIGT DIE HOCHMÜHLEGASSE IN ALTDORF: DIE NEUEN LED-LAMPEN VERURSACHEN KEINE UNERWÜNSCHTE BELEUCHTUNG DER FASSADEN MEHR, DIE STRASSE HINGEGEN IST OPTIMAL AUSGELEUCHTET.

**Nachhaltige Energienutzung**

Energieeffizienz, Stromsparen und damit die nachhaltige Energienutzung sind Themen, die nicht nur beim EWA als Stromversorgungsunternehmen, sondern auch bei immer mehr Kunden sehr präsent sind. Seit April 2010 sind deshalb die beiden neuen Stromprodukte «URstrom» (aus 100 Prozent Urner Wasserkraft von naturemade-basic-zertifizierten Kraftwerken) und «URstrom Plus» (aus 100 Prozent Naturstrom von naturemade-star-zertifizierten Wasserkraft-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen) erhältlich. Das neue Angebot steht ganz im Zeichen der ökologischen Nachhaltigkeit und überlässt den EWA-Kunden die freie Wahl bei der Frage nach dem gewünschten Strommix. Gleichzeitig können die Konsumenten indirekt mitentscheiden, wohin die Kraftwerk- und Energiezukunft im Kanton Uri geht.

Mehr Energieeffizienz ist künftig auch in der Strassenbeleuchtung gefragt und möglich: Zusammen mit der Gemeinde Altdorf hat das EWA im Oktober 2009 ein Pilotprojekt mit stromsparenden, quecksilberfreien *LED-Strassenleuchten* an der Hochmühlegasse erfolgreich realisiert. In der Zwischenzeit sind bereits weitere LED-Projekte für die Obere Fabrikstrasse in Altdorf sowie für die Bodenwaldstrasse in Seedorf umgesetzt worden. Ausserdem arbeitet das EWA zurzeit ein attraktives Angebot aus, um den Urner Gemeinden und dem Kanton Uri einen raschen Wechsel zu den energieeffizienten LED-Strassenleuchten zu ermöglichen.

Ganz auf den sorgfältigen Umgang mit der Ressource Energie ausgerichtet ist auch das *EWA-Förderprogramm*. Unterstützt werden damit der Bau von Solar- und Photovoltaikanlagen (Programm «2000-Solardächer bis 2020» des Kantons Uri), der Ersatz von Elektroheizungen sowie die Anschaffung von Elektrogrossgeräten der besten Energieeffizienzklasse. Im Berichtsjahr hat das EWA Förderbeiträge für 93 Solaranlagen, 2 Photovoltaikanlagen, 26 ersetzte Elektroheizungen und über 200 Grossgeräte gesprochen. Eine zunehmend wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang auch dem EWA-Bereich Installation zu, der seit 2009 offizieller MINERGIE®-Fachpartner ist.

Gesellschaftliche Verantwortung

Das EWA ist die siebtgrösste Arbeitgeberin am Wirtschaftsstandort Uri. Gleichzeitig leistete das Unternehmen im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von rund 7 Mio. Franken an die öffentliche Hand. Somit ist das EWA ein wichtiger Partner in der Urner Volkswirtschaft und der damit verbundenen Wertschöpfungskette. Dies bringt Verantwortung mit sich, die das Unternehmen gerne zu tragen bereit ist: 259 Mitarbeitende finden beim EWA attraktive und beständige Arbeitsplätze. Hinzu kommt das Engagement als *Ausbildungsbetrieb*. Zurzeit gehören 52 Auszubildende in 11 verschiedenen Berufsbildern zum EWA-Team. Besonders erfolgreich war in diesem Jahr Fabian Kempf, der gleich nach dem Lehrabschluss zum Elektroinstallateur die Silbermedaille der regionalen Berufsmesserschaft gewann.

Mit diversen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen pflegt das EWA den Dialog und eine offene Informationspolitik. Das *Besucherzentrum* im Kraftwerk Bürglen wurde im vergangenen Jahr neu gestaltet und bringt insbesondere Schulklassen und Gruppen interessante Erkenntnisse aus der Welt des Stroms. Im Oktober 2009 fand der *Energie-Apéro* zum Thema «Energiezukunft» statt und im Februar sowie März 2010 engagierte sich das EWA aktiv in der Vortragsreihe «*Unternehmengespräche: Herausforderung Energie*». Zur Diskussion rund um Themen wie Energiepolitik, Energieeffizienz, nachhaltige Energieproduktion etc. waren KMU aus dem Kanton Uri eingeladen.

Nachhaltigkeitsmanagement als dauerhafte Aufgabe

Die Berichterstattung zum Nachhaltigkeitsmanagement wird mit dem nächsten Geschäftsbericht fortgesetzt. Ansprechpartner seitens der EWA-Geschäftsleitung bei Fragen zur Nachhaltigkeit ist Erhard Saurer, Leiter Administrative Services.



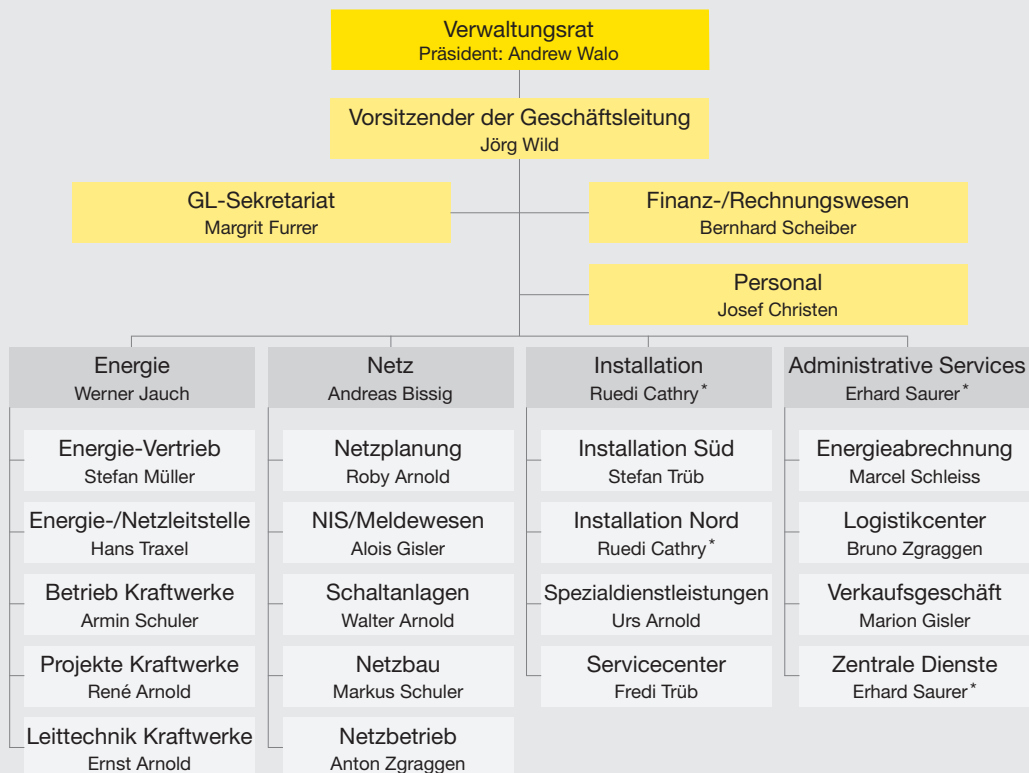
ENGAGIERTER AUSBILDUNGSBETRIEB

13 AUSZUBILDENDE HABEN IM SOMMER 2010 IHRE LEHRE BEIM EWA ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. INSGESAMT BIETET DAS UNTERNEHMEN ZURZEIT 52 LEHRSTELLEN IN 11 VERSCHIEDENEN BERUFSBILDERN AN UND GEHÖRT DAMIT ZU DEN WICHTIGSTEN URNER AUSBILDUNGSBETRIEBEN.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG veröffentlicht in diesem Geschäftsbericht erneut Angaben zur Corporate Governance. Obwohl das Unternehmen nicht dazu verpflichtet ist, den Corporate-Governance-Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange zu folgen, erachtet es der Verwaltungsrat als sinnvoll, eine offene Informationspolitik zu verfolgen. Corporate Governance erfüllt keinen Selbstzweck. Sie dient dazu, eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung zu gewährleisten und den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern. Zielkonflikte zwischen den Eigentümern und der Geschäftsleitung sowie zwischen dem Unternehmen und Dritten sollen dadurch vermieden werden.

Firmenstruktur



* Personalunion

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Elektrizitätswerk Altdorf AG beträgt 20 000 000 Franken und ist zu 100 Prozent liberiert. Alle 200 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je 100 Franken sind gleichberechtigt. An der Generalversammlung besitzt jede vertretene Aktie eine Stimme.

Verwaltungsrat

Dr. Andrew Walo (1963, CH und GB), Zürich: Mitglied VR seit 2005, VR-Präsident seit 27.01.2005
Dr. oec. publ.

CEO CKW, Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG

Isidor Baumann (1955, CH), Wassen: Mitglied VR seit 2000, VR-Vizepräsident seit 01.09.2004
Regierungsrat des Kantons Uri, Vorsteher Volkswirtschaftsdirektion

Anton Arnold (1944, CH), Altdorf: Mitglied VR seit 2006 bis 27.01.2010
Korporationspräsident, Korporation Uri

Alois Arnold (1954, CH), Bürglen: Mitglied VR seit 27.01.2010
Korporationspräsident, Korporation Uri

Barbara Bär (1957, CH), Altdorf: Mitglied VR seit 2002
Gemeindepräsidentin Altdorf

Heinz Beeler (1952, CH), Luzern: Mitglied VR seit 1998
Dipl. El.-Ing. ETH
Mitglied der Geschäftsleitung CKW

Dr. Hansheiri Inderkum (1947, CH), Altdorf: Mitglied VR seit 1987
Dr. iur., Anwalt und Notar
Ständerat des Kantons Uri

Andreas Ruch (1960, CH), Luzern: Mitglied VR seit 2006
EurEta registrierter Ingenieur, Dipl. KMU-HSG

Dr. Thomas von Weissenfluh (1951, CH), Küssnacht: Mitglied VR seit 1998
Dr. sc. techn. ETH, Dipl. Masch.-Ing. ETH
Mitglied der Geschäftsleitung CKW

Christine Widmer Baumann (1959, CH), Altdorf: Mitglied VR seit 2002
Gemeinderätin Altdorf

Markus Züst (1952, CH), Altdorf: Mitglied VR seit 2004
lic. iur., Anwalt und Notar
Regierungsrat des Kantons Uri, Vorsteher Baudirektion

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Elektrizitätswerk Altdorf AG und nehmen keine exekutiven Funktionen im Unternehmen wahr.



RENE ZRAGGEN, GEMEINDEPRÄSIDENT SCHATTDORF

WIR SIND ES DER NACHFOLGENDEN GENERATION SCHULDIG, IHR EINE MÖGLICHST INTAKTE UMWELT ZU HINTERLASSEN. AUCH UND GERADE DIE POLITISCHEN BEHÖRDEN STEHEN HIER IN DER VERANTWORTUNG. DARUM BEZIEHT DIE GEMEINDE SCHATTDORF NEU URSTROM. SIE ZAHLT DAFÜR EINEN MEHRPREIS, ABER ES IST EINE SEHR GUTE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT.

Geschäftsleitung

Dr. Jörg Wild (1968, CH), Altdorf: Vorsitzender der Geschäftsleitung
Dr. oec. publ.

Andreas Bissig (1956, CH), Schattdorf: Leiter Bereich Netz
El.-Ing. ETH

Erhard Saurer (1955, CH), Altdorf: Leiter Bereich Administrative Services
Dipl. Kaufmann BVS, Controller CZSG

Ruedi Cathry (1968, CH), Schattdorf: Leiter Bereich Installation
Elektrotechniker TS/REG C, Eidg. dipl. Betriebswirtschafter

Werner Jauch (1973, CH), Schattdorf: Leiter Bereich Energie
Dipl. El.-Ing. FH, Master of Advanced Studies in Business Administration

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen: Die Geschäftsleitungsmitglieder üben keine weiteren beruflichen Tätigkeiten aus und sind keine anderen Interessensbindungen eingegangen.

Entschädigung und Darlehen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form eines fixen Honorars. Zusätzlich werden Sitzungsgelder und Reisespesen vergütet. Die Festsetzung von Entschädigung und Spesen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2009/2010 insgesamt eine Entschädigung von brutto 123'550 Franken in bar. Die fixen Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats, die aufgrund ihres politischen Amtes in den Verwaltungsrat gewählt werden, fallen an die Institution (Kanton und Gemeinde). Die Elektrizitätswerk Altdorf AG kennt keine Abgangsentschädigung für zurücktretende Verwaltungsratsmitglieder. Bezüglich Sachleistungen geniessen die Mitglieder des Verwaltungsrats die üblichen Mitarbeiterkonditionen. Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder gliedert sich in ein fixes Gehalt sowie einen variablen Bonus. Das Entschädigungsmodell wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Gesamtentschädigung für die fünf Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich im Berichtsjahr auf brutto 1'043'056 Franken. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG zahlt keine Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder. Zusätzliche Honorare, Vergütungen und Organdarlehen bestehen nicht.

Revisionsstelle

Die KPMG AG (Root/Luzern) ist seit 1992 externe Prüfungsstelle der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Seit 1998 zeichnet Markus Forrer als leitender Revisor verantwortlich. An der Generalversammlung vom 27. Januar 2010 wurde die KPMG AG als Revisionsstelle statutengemäss für eine weitere einjährige Amtsdauer bestätigt.

Informationspolitik

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG kommuniziert mit ihren Aktionären, potenziellen Investoren und weiteren Dialoggruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig. Über die Geschäftstätigkeit wird im Geschäftsbericht sowie an der Generalversammlung ausführlich informiert. Weitere aktuelle Informationen sind auf der Website (www.ewa.ch) verfügbar. Informationsbeauftragter der Gesellschaft ist Jörg Wild, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

ERFOLGSRECHNUNG

	Position	2009/2010	2008/2009
	im Anhang	CHF	CHF
Stromabgabe		58 641 772	59 485 126
Installationen und Nebengeschäfte		16 305 638	14 849 748
Aktivierete Eigenleistungen		3 527 287	3 423 531
Übriger Betriebsertrag		1 199 702	1 773 862
Gesamtleistung		79 674 399	79 532 267

Strombeschaffung		-21 982 255	-24 984 616
Materialaufwand und Fremdleistungen		-10 459 536	-8 389 901
Personalaufwand		-19 472 873	-19 057 662
Konzessionsabgaben an Gemeinden/Wasserzinsen		-4 401 048	-4 449 092
Abschreibungen		-7 002 834	-8 166 156
Übriger Betriebsaufwand		-5 000 921	-5 200 451
Betriebsaufwand		-68 319 467	-70 247 878

Betriebsergebnis vor Bildung Rückstellung für allgemeine Risiken, Zinsen und Steuern		11 354 932	9 284 389
--	--	------------	-----------

Bildung Rückstellung für allgemeine Risiken		-6 000 000	-5 000 000
Finanzertrag		177 961	108 448
Finanzaufwand		-1 144 250	-1 165 421
Steuern	2	-1 137 215	-939 239

Jahresgewinn		3 251 428	2 288 177
--------------	--	-----------	-----------



URSULA KLAAS-ZIEGLER, SEEDORF

BEIM ERSATZ UNSERER ALTEN ÖLHEIZUNG ENTSCIEDEN WIR UNS FÜR ERDWÄRME UND SONNENENERGIE. SEIT DIESEM JAHR NUN LIEFERT EINE SOLARANLAGE AUF UNSEREM HAUSDACH WARMES WASSER. DAS EWA HAT DIE INVESTITION MIT EINEM NAMHAFTEN FÖRDERBEITRAG UNTERSTÜTZT. HERZLICHEN DANK!

BILANZ

Aktiven

	Position	30.09.2010	30.09.2009
	im Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Kraftwerke		21 662 402	19 907 494
Verteilanlagen		31 942 612	30 913 916
Grundstücke und Gebäude		20 750 004	21 362 488
Übrige Sachanlagen		108	90
Anlagen im Bau		10 843 038	6 327 764
Total Sachanlagen	3	85 198 164	78 511 752
Finanzanlagen			
Beteiligungen	4	2 000 000	1 800 000
Darlehen	5	2 500 000	2 500 000
Übrige Finanzanlagen		69 500	69 500
Total Finanzanlagen		4 569 500	4 369 500
Total Anlagevermögen		89 767 664	82 881 252
Umlaufvermögen			
Materialvorräte und Aufträge in Arbeit	6	3 099 000	2 902 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	12 091 211	12 403 426
Übrige Forderungen	8	744 370	813 206
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	2 012 136	1 725 224
Flüssige Mittel		1 192 968	1 520 405
Total Umlaufvermögen		19 139 685	19 364 261
Total Aktiven		108 907 349	102 245 513



ROLAND ALTHAUS, GESCHÄFTSLEITUNG KRAFTWERK AMSTEG AG

IM KRAFTWERK AMSTEG PRODUZIERT DIE SBB BAHNSTROM FÜR DIE GOTTHARDLINIE. DIE FEHLLENDE MENGE AN STROM FÜR DIE INTERNEN INSTALLATIONEN BEZIEHEN WIR VOM EWA. DABEI SETZEN WIR SEIT KURZEM ZU 100% AUF URNER WASSERKRAFT: DAS PRODUKT «URSTROM» PASST BESTENS IN UNSERE QUALITÄTSSTRATEGIE.

BILANZ

Passiven

	Position	30.09.2010	30.09.2009
	im Anhang	CHF	CHF
Eigenkapital			
Aktienkapital	10	20 000 000	20 000 000
Allgemeine Reserve		4 880 000	4 780 000
Freie Reserve		3 000 000	3 000 000
Bilanzgewinn	11	3 759 230	2 607 802
Total Eigenkapital		31 639 230	30 387 802
Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	12	31 214 918	24 252 653
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		30 000 000	30 000 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		639 458	261 417
Total Langfristige Verbindlichkeiten		61 854 376	54 514 070
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	5 298 694	5 627 622
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	1 781 924	3 537 798
Anzahlungen von Kunden		1 445 000	894 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	6 888 125	7 284 221
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		15 413 743	17 343 641
Total Fremdkapital		77 268 119	71 857 711
Total Passiven		108 907 349	102 245 513

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1. Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Elektrizitätswerk Altdorf AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und berücksichtigt die Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen.

Betreffend der Zusammensetzung des Aktionärskreises verweisen wir auf die Rubrik 10. Als Aktionäre gemäss Art. 663a Abs. 4 OR gelten die Centralschweizerische Kraftwerke AG, der Kanton Uri und die Korporation Uri. Als Konzerngesellschaften gelten die CKW Conex AG, die ComDataNet AG, die Deschwanden Büchel AG, die Elektrizitätswerk Schwyz AG, die Green Power Uri AG, die Kraftwerk Schächental AG, die Kraftwerk Seedorf AG, die SicuroCentral AG, die Steiner Energie AG und die Telcom AG. Auf die Erstellung einer Konzernrechnung wird in Anwendung von Art. 663f OR verzichtet.

	2009/2010	2008/2009
	CHF	CHF
2. Steuern	-1 137 215	-939 239
Kapitalsteuern	0	-43 000
Ertragssteuern	-1 137 215	-896 239

Die Positionen enthalten die geschuldeten und die bezahlten Steuern. Die Kapitalsteuern werden neu in der Position Übriger Betriebsaufwand ausgewiesen.

3. Sachanlagen

Kraftwerke, Verteilanlagen und die übrigen Sachanlagen sind zum Anschaffungs- beziehungsweise Erstellungswert, abzüglich branchenüblicher, technisch-wirtschaftlich fundierter Abschreibungen sowie unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen bilanziert.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Auf den Gebäuden wird objektbezogen abgeschrieben. Sinkenden Marktwerten wird in Form von zusätzlichen Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Anlagen im Bau sind zu Herstellkosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.



FLAVIA ARNOLD, SCHÜLERIN UND HOBBYFISCHERIN, HALDI

DAS ALLERSCHÖNSTE BEIM JUNGFISCHERKURS DES URNER FISCHEREIVEREINS WAR DER PRAXISTAG: DAS EWA HAT DAS ARNISEELI AN DIESEM TAG GANZ UNSEREM KURS ÜBERLASSEN. SO KONNTEN WIR IN ALLER RUHE FISCHEN UND DIE NATUR GENIESSEN. UND AUCH DIE FISCHKNUSPERLI WAREN AUSGEZEICHNET!

Die Bilanzwerte der Sachanlagen haben sich wie folgt verändert:

	Kraftwerke	Verteil- anlagen	Grund- stücke und Gebäude	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
in CHF						
Bruttowerte 01.10.2009	81 159 369	156 308 293	32 849 782	14 962 321	6 327 764	291 607 529
Zugänge 2009/2010	2 159 336	3 328 304	43 916	1 101 515	7 102 353	13 735 424
Umbuchungen/ Umgliederungen	1 151 193	1 131 258	0	304 628	-2 587 079	0
Abgänge/Ausbuchungen	0	-2 267 314	-105 000	-350 815	0	-2 723 129
Bruttowerte 30.09.2010	84 469 898	158 500 541	32 788 698	16 017 649	10 843 038	302 619 824
Kum. Abschreibungen 01.10.2009	61 251 875	125 394 377	11 487 294	14 962 231	0	213 095 777
Abschreibungen 2009/2010	1 555 621	3 430 866	610 221	1 406 125	0	7 002 833
Abgänge/Ausbuchungen	0	-2 267 314	-58 821	-350 815	0	-2 676 950
Kum. Abschreibungen 30.09.2010	62 807 496	126 557 929	12 038 694	16 017 541	0	217 421 660
Nettowerte 01.10.2009	19 907 494	30 913 916	21 362 488	90	6 327 764	78 511 752
Nettowerte 30.09.2010	21 662 402	31 942 612	20 750 004	108	10 843 038	85 198 164

Die Investitionen betragen 13 735 424 Franken (Vorjahr 15 845 611 Franken). Die Devestitionen beliefen sich auf 46 179 Franken mit einem unwesentlichen Gewinn (im Vorjahr wurden keine Devestitionen getätigt). Am 30. September 2010 betragen die Brandversicherungswerte der Sachanlagen exkl. Freileitungsnetz 273 990 500 Franken (Vorjahr 260 160 680 Franken).

	30.09.2010	30.09.2009
	CHF	CHF
4. Beteiligungen	2 000 000	1 800 000
Green Power Uri AG, Altdorf	1 020 000	1 020 000
ComDataNet AG, Altdorf	500 000	500 000
Kraftwerk Schächental AG, Spiringen	280 000	280 000
KW Seedorf AG, Seedorf	200 000	0

Das Aktienkapital der Green Power Uri AG beträgt 2 000 000 Franken. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 51 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Die Beteiligung ist zum Nominalwert bilanziert.

Das Aktienkapital der ComDataNet AG beträgt 500 000 Franken. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 100 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Die Beteiligung ist zum Nominalwert bilanziert.

Das Aktienkapital der Kraftwerk Schächental AG beträgt 500 000 Franken. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 56 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Die Beteiligung ist zum Nominalwert bilanziert. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist verpflichtet, die gesamte Stromproduktion der Kraftwerk Schächental AG zu Jahreskosten zu übernehmen.

Das Aktienkapital der KW Seedorf AG beträgt 1 000 000 Franken. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist mit 20 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Die Beteiligung ist zum Nominalwert bilanziert.

	30.09.2010	30.09.2009
	CHF	CHF
5. Darlehen	2 500 000	2 500 000
Konzerngesellschaften	2 500 000	2 500 000

6. Materialvorräte und Aufträge in Arbeit

Die Materialvorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die Aufträge in Arbeit zu durchschnittlichen Herstellkosten bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken aus Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12 091 211	12 403 426
Dritte	11 179 318	11 582 504
Aktionäre	911 893	820 922

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum fakturierten Betrag, abzüglich eines Delkrederes, bilanziert.

8. Übrige Forderungen	744 370	813 206
Dritte	163 393	209 433
Konzerngesellschaften	580 977	603 773

9. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Als wesentliche Posten sind in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen, die Abgrenzungen für Wasserzinsen und für Erträge aus Stromabgabe enthalten.

10. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 200 000 voll einbezahlte Namenaktien (Nominalwert: 100 CHF).

Bedeutende Aktionäre

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	62.2%	62.2%
Kanton Uri	29.0%	29.0%
Korporation Uri	6.0%	6.0%

11. Bilanzgewinn

Gewinnvortrag	507 802	319 625
Jahresgewinn	3 251 428	2 288 177
Bilanzgewinn	3 759 230	2 607 802
Dividende	-2 000 000*	-2 000 000
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	-100 000*	-100 000
Gewinnvortrag	1 659 230	507 802

* Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 26. Januar 2011

	30.09.2010	30.09.2009
	CHF	CHF

12. Rückstellungen

Es handelt sich hier um zweckgebundene Rückstellungen für betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken sowie Vorsorgerückstellungen.

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 298 694	5 627 622
Dritte	4 693 695	4 610 304
Aktionäre	446 109	860 142
Vorsorgeeinrichtung	158 890	157 176

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 781 924	3 537 798
Dritte	1 143 999	1 264 854
Aktionäre	637 925	2 272 944

15. Passive Rechnungsabgrenzungen	6 888 125	7 284 221
Dritte	6 180 784	6 027 245
Konzerngesellschaften	261 944	1 053 409
Vorsorgeeinrichtung	445 397	203 567

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für den Finanz-, den Personal- sowie den Strombeschaffungsaufwand.

16. Eventualverbindlichkeiten

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG ist an Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab. Zudem besteht eine Versicherungsdeckung innerhalb der normalen Betriebshaftpflichtversicherung.

17. Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat mit der Durchführung der Risikobeurteilung die Geschäftsleitung beauftragt. Die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken wurden im Berichtsjahr identifiziert und bewertet; bezüglich der zukünftigen Entwicklung mussten teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen werden. Die Resultate der Risikobeurteilung sind dokumentiert und wurden vom Verwaltungsrat genehmigt. Allfällige Massnahmen zur Behandlung der Risiken obliegen dem Verwaltungsrat im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht.



GUIDO SCHEIBER, VORSTEHER AMT FÜR ENERGIE DES KANTONS URI

DAS NEUE EWA-KLEINWASSERKRAFTWERK LEITSCHACH NUTZT WASSER, DAS ANSCHLIESSEND AUCH IM KRAFTWERK ARNIBERG TURBINIERT WIRD. SO GENERIERT MAN MEHR STROM OHNE ZUSÄTZLICHEN EINGRIFF IN DIE NATUR.

ANTRAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von 3 759 230 Franken wie folgt zu verwenden:

	CHF
Einlage in die Allgemeine Reserve	100 000
Dividende	
10 CHF je Aktie von nominal 100 CHF auf das Aktienkapital von nominal 20 Mio. CHF	2 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	1 659 230
	3 759 230

Sofern die Generalversammlung diesen Antrag gutheisst, werden ausgeschüttet:

	CHF je Aktie
Dividende je Aktie von nominal 100 CHF	10.00
abzüglich eidgenössische Verrechnungssteuer von 35%	3.50
Netto-Dividende	6.50

Die Dividendenzahlung erfolgt direkt auf das Bank- oder Postkonto der Aktionäre.

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG stellt keine separate Dividendenabrechnung zu.

Altdorf, 25. November 2010

Andrew Walo
Präsident des Verwaltungsrats



ISABELLE ROTH, VIZEDIREKTORIN SWISS HOLIDAY PARK MORSCHACH

SEIT HERBST 2009 GENIESSEN UNSERE GÄSTE IN DEN RÖMISCH-IRISCHEN THERMEN EIN NEUES AMBIENTE: STROMSPARENDE, FARBIGE LED-LAMPEN TAUCHEN DIE RÄUME IN EIN WOHLTUENDES LICHT. ICH SCHÄTZE ES SEHR, WIE DAS EWA BEI DER ANSPRUCHSVOLLEN INSTALLATION RÜCKSICHT AUF DEN BETRIEB GENOMMEN HAT.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER ELEKTRIZITÄTSWERK ALTDORF AG

Als Revisionsstelle haben wir die im Geschäftsbericht auf den Seiten 23 bis 29 dargestellte Jahresrechnung der Elektrizitätswerk Altdorf AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 30. September 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

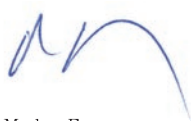
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Markus Forrer
Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor



Patrik Näf
Zugelassener Revisionsexperte

**URNER
POWER**